

Nr. 4 | Dezember 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberbayern



**Geschenk-Tipps
für Weihnachten**

B 10763 ISSN 0949-5207

ARTENSCHUTZ
*Neuausrichtung des
Artenhilfsprogramms*

INTERVIEW
*Wie effektiv ist fisch-
schonende Wasserkraft*

ANGELFISCHEREI
*Neue Räuchermethoden
vorgestellt*



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München

Tel. (089) 163513 – Fax (089) 131860 |

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de



Ein Bagger lockert den verbackenen Kiesgrund an der Lechstaustufe 11 auf und schafft damit neue Laichplätze für viele Flussfischarten.

SCHONGAUER FISCHEREIVEREIN REVITALISIERT LAICHPLATZ IM LECH

Der Kiesboden eines Flusses ist ein ganz wichtiges Element seiner ökologischen Funktionen. Im durchspülten Lückensystem finden zahlreiche Kleintiere ihren Lebensraum und hier entwickeln sich der Laich und die Larven typischer Flussfischarten wie Forelle, Äsche, Barbe und Nase. Durch Ausbau und Nutzung unserer Flüsse ist dieser Teillebensraum massiv bedroht. Der Aufstau der Kraftwerke bewirkt eine verstärkte Ablagerung von Feinsedimenten und damit den Verschluss des Lückensystems, der Boden verschlammte. Der Nach-

schub von frischem Kies aus dem Gebirge wird durch die Stauwehre unterbrochen. Die künstliche Steuerung des Abflusses verhindert die Umlagerung und Reinigung der Kiesbänke durch natürliche Hochwasser.

Die Folgen davon sind der weitgehende Verlust der Bodentierfauna und das Ausbleiben der natürlichen Fortpflanzung der kieslaichenden Fischarten. Das betrifft auch die Lechstaustufe 11 bei Epfach, die der Kreisfischereiverband Schongau e. V. (KFV) seit vielen Jahrzehnten bewirtschaftet. Um hier wenigstens kleinräumig und zeitweise

eine Abhilfe zu schaffen, hat der KFV am 23. September in einer Aktion eine angeschwemmte, mit Sediment verbackene Fläche in der unteren Fließstrecke der Staustufe eine Laichplatzrevitalisierung durchgeführt. Die Stelle wurde ausgewählt, weil sie geeignete Tiefen- und Strömungsbedingungen aufweist und vom Ufer aus mit dem Bagger erreicht und befahren werden kann. Ein moderner Kettenbagger brach im Fluss auf einer Fläche von ca. ½ ha den verkrusteten Boden bis in eine Tiefe von ca. 1 m auf, spülte den Kies in der Strömung und lagerte ihn ab. Die Strömung wurde so gelenkt,

Der Kies im Flussbett ist mangels reinigender Hochwässer mit Feinsediment hart verbacken.



ausgekämmt wurden und den Stausee nicht belasteten. Das Resultat der etwa sechsstündigen Aktion war eine weite Fläche gelockerten und gespülten Kiesbodens mit strukturreichen Mulden und Rinnen, die mit Wassertiefen von ca. 20 bis 80 cm überströmt wird.

Das sind geeignete Laichbedingungen für Forelle & Co, vielleicht sogar für den Huchen. Es wird nun von den Fischern weiter beobachtet,

Natürlich erforderlich die Maßnahme im Landschaftsschutzgebiet gründliche Vorbereitungen und behördliche Genehmigungen, die aber zügig erteilt wurden. Überaus hilfreich war auch die Unterstützung der Uferanlieger sowie des Kraftwerksbetreibers UNIPER, dessen Schaltzentrale während der Arbeiten für einen günstigen Pegelstand des Lechs sorgte. Der KfV unternimmt bereits seit mehreren Jahren auch im Oberlauf der Staustufe in kleinerem Umfang die Revitalisierung von Laichplätzen mit einem klassischen Pflug, der im Waten geführt und von einer Seilwinde am Ufer gezogen den verhärteten Flussboden auflockert.

dass die ausgespülten Feinsedimente in der abwärts gelegenen Vegetationszone

tet, wie die Fische die Fläche annehmen und wie lange sich die Beschaffenheit des

Dr. Erik Bohl, Schriftführer, KfV Schongau



Susanne Schiffler

JUGENDARBEIT IN ZEITEN DER COVID-19 PANDEMIE

Armin Haunstetter – Bezirksjugendleiter der Fischerjugend Oberbayern und Susanne Schiffler stellvertretende Bezirksjugendleiterin der Fischerjugend Oberbayern im Gespräch mit dem Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit (SG ÖA) des Fischereiverbandes Oberbayern e. V., Christian Wenzl (28.09.2020)



Armin Haunstetter

SG ÖA: Guten Tag Frau Schiffler und Herr Haunstetter, erst einmal vielen Dank, dass Sie sich diesem Thema stellen wollen. Corona schränkt unser aller Privat- und Berufsleben teilweise erheblich ein und diese Einschränkungen sind leider noch nicht vorbei, teilweise werden sie jetzt erst richtig spürbar und sichtbar. Wie hat sich COVID-19 auf die Jugendarbeit der Bezirksjugend des Fischereiverbandes Oberbayern e. V. ausgewirkt?

Haunstetter: Leider hat COVID-19 die Verbandsarbeit in Sachen Fischerjugend dieses Jahr komplett stillgelegt. Nach der Jugendleiter-Hauptversammlung mit

Neuwahlen wäre das Jahr mit dem Anfrischen gestartet doch hier haben die Ausgangsbeschränkungen bereits alle Veranstaltungen verhindert. Das alljährlich stattfindende Jugendausbildungszeltlager musste abgesagt werden. Auch die anderen Regierungsbezirke in Bayern mussten ihre Veranstaltungen absagen, so dass das Bayerische Jugendkönigsfischen ebenfalls nicht stattgefunden hat. Wir waren Mitte des Jahres noch zuversichtlich, dass wir eventuell Richtung Jahresende noch unser Fliegenbindeseminar abhalten können. Doch die notwendigen Hygienemaßnahmen zusammen mit den örtlichen Gegebenheiten

macht uns solches Kopfzerbrechen, dass wir schweren Herzens auch das absagen müssen.

SG ÖA: *Findet aktuell (wieder) Jugendarbeit mit physischer Anwesenheit der Jugendlichen statt und wie sieht diese aus?*

Schiffler: Vereine haben teilweise für sich tolle Konzepte entwickelt, die es ermöglichen, kleinere Veranstaltungen abzuhalten und mit den Kindern und Jugendlichen ans Wasser zu gehen. Natürlich auch mit den notwendigen Formalitäten und Hygienemaßnahmen. Hier fällt es den Jugendleitern auch etwas einfacher, die Teilnahme zu steuern als zu leiten als wie uns von der Bezirksjugendleitung. Denn wir können oft nur schwer Teilnehmerzahlen abschätzen.

SG ÖA: *Wie geht es mit der Jugendarbeit bis Ende 2020 weiter und wie sehen die Planungen für das Jahr 2021 aus?*

Haunstetter: Wir sind positiv gestimmt was das Jahr 2021 betrifft und sitzen derzeit an der Planung über mögliche Projekte in der Jugendarbeit, die ggf. auch unter COVID-19-Bestimmungen für die

Jugendgruppen durchführbar sind. Und natürlich hoffen wir, dass es im kommenden Jahr wieder das Jugendausbildungszeltlager geben wird. Hier werden wir uns im Frühjahr bei der Jugendleiterhauptversammlung mit den Jugendleitern austauschen. Wir alle haben hier eine große Verantwortung und können diese nur gemeinsam meistern.

SG ÖA: *Haben sich in der Zeit des Lockdowns und danach, im Rückblick betrachtet, für die Jugendarbeit auch positive Aspekte ergeben, die Sie vielleicht zukünftig nutzen können?*

Schiffler: Uns fällt hier leider nichts ein.

SG ÖA: *So wie es aktuell aussieht, ist die Pandemie nicht so schnell vorbei, wie wir es uns wünschen würden. Ein Impfstoff soll in Deutschland wohl frühestens erst Ende 2021 in Sicht sein. Was würden Sie sich für die weitere Jugendarbeit 2021 wünschen und haben Sie eine Message oder Bitte an die Politik?*

Haunstetter: Wir wünschen uns, dass 2021 wieder Veranstaltungen stattfinden und die Jugendgruppen gemeinsame Abenteuer erleben können. Uns ist bewusst,

dass diese nicht im gleichen Rahmen wie in der Vergangenheit stattfinden können, doch wir werden uns bemühen, hier auch Lösungen zu finden. Die gemeinsamen Erlebnisse sind so wichtig für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, insbesondere in der jetzigen Zeit in der auch der Austausch in Schule und Freizeit nicht wie früher möglich ist. Auch glauben wir, dass diese Pandemie das Bewusstsein für Natur und Umwelt etwas geschärft hat.

Dennoch darf man nicht vergessen, welche Verantwortung die Jugendleiterinnen und Jugendleiter hier zu tragen haben. Und dass dies alles im Rahmen des Ehrenamtes stattfindet.

SG ÖA: *Gibt es etwas, was Sie uns im Rahmen dieses Interviews noch mitteilen wollen?*

Schiffler: Wir wünschen allen Jugendgruppen weiterhin viel Petri Heil, genießt die Zeit am Wasser und in der Natur und wir hoffen und freuen uns sehr auf ein Wiedersehen mit Euch allen.

Fischereiverband: Vielen herzlichen Dank für das Interview und bleiben Sie gesund.

DER HAFERLGUCKER: NEWS AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Aus der Geschäftsstelle des Fischereiverband Oberbayern e. V. dürfen wir personelle Veränderungen vermelden. So konnte das Sachgebiet (SG) Verwaltung, das SG Öffentlichkeitsarbeit und das SG Arten- und Gewässerschutz im Sommer neu besetzt werden.

Die Geschäftsstelle wird nunmehr durch das Präsidium direkt geführt. Durch diese Besetzungen haben wir an Kompetenz und positiver Außenwirkung gewonnen und hoffen mit diesem Team noch mehr für die Fischerei in Oberbayern bewirken zu können.

Michaela Capasso besetzt seit 20.07.20 das SG Verwaltung in Teilzeit. Ihre Tätigkeitsfelder sind: Organisation der Geschäftsstelle, Erstellung von Beitrags- und Ausgangsrechnungen, Verwalten von Mitgliederdaten sowie Beratung und Betreuung der Mitglieder in sämtlichen Belangen. Frau Capasso verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Büromanagement.

Christian Wenzl besetzt seit 01.09.2020 das SG Öffentlichkeitsarbeit in Teilzeit. Tätigkeitsfelder des Dipl.-Verww. (FH) sind: Ko-

ordination der Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung der social-Media Plattformen, Erstellung von Artikeln und Berichten, Foto- und Videoberichte, Organisation der Messeauftritte sowie die Korrespondenz des Präsidenten. Herr Wenzl verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Recht, Medien, Organisation und Verwaltung. Er ist Autor eines Rechtsratgebers sowie diverser rechtlicher Fachliteratur.

Udo Steinhörster ist vielleicht schon ein Begriff, da er schon länger für den Fischereiverband Oberbayern e. V. tätig ist. Der Dipl.-Ing. agr. Univ., besetzt seit 01.09.2020 das SG Natur- und Artenschutz in Teilzeit. Seine Tätigkeitsfelder sind: Ausarbeitung und Begleitung von diversen Projekten, Fachliche Unterstützung der Mitglieder sowie die Erstellung von Expertisen und Fachartikeln. Herr Steinhörster hat langjährige Erfahrung im Bereich Natur- und Artenschutz, ist als Gutachter tätig und betreibt eine eigene Fischzucht (Fischarten für das Artenschutzprogramm).

Christian Wenzl, SG ÖA



punktmäßig eine Fischart befishet wurde. An anderer Stelle wurde ein Grill- und Räucherkurs organisiert, der von Köchen des Vereins geleitet wurde. Natürlich auch mit dem Effekt, dass es allen hervorragend geschmeckt hat. Zudem wurde in den letzten Jahren das Vereinsangebot ausgeweitet. Es wurde ein Grundkurs zum Motorsägenführer gemeinsam mit der Waldbesitzervereinigung Landsberg organisiert und abgehalten, in die Vereinsweiher wurden gemeinsam Reisigbündel eingebracht sowie bepflanzte Schwimmseln geschaffen. Dies sind nur einige Aktivitäten, die das Vereinsleben bereichern und zu

MITEINANDER STATT NEBEN- ODER GEGENEINANDER!

Wie in den meisten Vereinen, gibt es auch in Fischereivereinen Mitglieder jeden Alters.

Oft stellt sich die Frage bei den Jungen „Dürfen wir das so machen oder bekommen wir dann Ärger mit den Älteren“. Manchmal reicht schon ein grimmiger Blick und der Jungfischer zuckt zusammen. Die Grundvoraussetzungen für einen Generationenkonflikt sind geschaffen. So muss es aber nicht kommen, wenn es der Vereinsführung gelingt, Jung und Alt zueinander zu bringen und für ein Miteinander zu begeistern. Ein positives Vereinsklima zu erreichen ist Führungsaufgabe. Der Fischereiverein Penzing e.V. hat sich auch dieses Ziel auf die Fahne geschrieben.

Bei verschiedenen Aktionen treffen die jungen und älteren Vereinsmitglieder immer wieder aufeinander. Dabei entstehen generationsübergreifende Gespräche und Verständnis füreinander. Die Lebenserfahrung und das Wissen der Älteren sowie die Motivation und Flexibilität der Jungen ergänzen sich gegenseitig hervorragend. Die Grundvoraussetzungen für Teambildung sind so geschaffen und die empathische Kompetenz wird gestärkt. Miteinander statt neben- oder gegeneinander!

So wurde zum Beispiel ein Hegefischen veranstaltet, bei dem schwer-

einem positiven Vereinsklima führen. Jeder Verein, der kein Vereinsleben hat, ist nur eine bloße Interessengemeinschaft und das ist aus Sicht des Vorstandes und wohl auch aus Sicht des überwiegenden Teils der Mitglieder nicht Sinn und Zweck eines Fischereivereins. Jeder kann in einem Verein von jedem lernen und es ist umso schöner, wenn das gemeinsame Hobby alle miteinander vereint. Dann kann man entspannt zusammensitzen und das Anglerlatein lässt jeden Fang noch größer werden.

*Sven Lüttgens,
2. Vorstand FV Penzing e.V*

VERTRETER FÜR BELANGE DER BERUFSFISCHER/FISCHZÜCHTER IM FVO E.V.*

Katrin Kirner	2. Vorsitzende Fischereigenossenschaft Würmsee (Starnberger See) und Vizepräsidentin der Berufsfischer beim FVO e. V.
Martin Greinwald	Hauptausschussmitglied und Vertreter der Berufsfischer
Ludwig Kiesle	Hauptausschussmitglied und Vertreter der Forellenzüchter
Werner Ruf	Hauptausschussmitglied und Vertreter der Forellenzüchter
Simon Schneider	Hauptausschussmitglied und Vertreter der Bach- und Flussfischer
Johann Strobl	Hauptausschussmitglied und Vertreter der Berufsfischer

*Erreichbar über die Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Oberbayern e. V.

Nr. 4 | Dezember 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Niederbayern



**Geschenk-Tipps
für Weihnachten**

B 10763 ISSN 0949-5193

ARTENSCHUTZ
*Neuausrichtung des
Artenhilfsprogramms*

INTERVIEW
*Wie effektiv ist fisch-
schonende Wasserkraft*

ANGELFISCHEREI
*Neue Räuchermethoden
vorgestellt*



Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5 | 94405 Landau an der Isar | Tel. (09951) 63 00

Fax (09951) 65 00 | eMail: joerg.kuhn@fischereiverband-niederbayern.de |

Poststelle: silke.ertl@fischereiverband-niederbayern.de | www.fischereiverband-niederbayern.de

GEWÄSSERKOMPETENZZENTRUM ERÖFFNET



Bereits nach kurzer Zeit fügt sich der Lehrteich harmonisch in das Gelände.

Bei gemütlichem Beisammensein, sofern das in der Corona-Zeit möglich ist, wurde in kleinen Gruppen nicht nur über die Fischerei diskutiert: Dr. Reinhard Reiter, Landwirtschaftsministerium, Staatsministerin Michaela Kaniber, MdL Petra Loibl, LFV-Geschäftsführer Dr. Sebastian Hanfland, LFV-Präsident Prof. Dr. Albert Göttle (v. li.).

Die bayerische Landwirtschaftsministerin **Michaela Kaniber** höchstpersönlich ließ es sich nicht nehmen, am 05. Oktober 2020 das Gewässerkompetenzzentrum des KFV Landau mit einer Festrede zu eröffnen. Als pfiffige Idee von der Zielsetzung bis hin zur Umsetzung des Mammutprojektes bezeichnete sie das Vorhaben der Landauer Fischer und war sichtlich beeindruckt.

„Wasser ist Leben, Wasser ist begrenzt, Wasser ist ein kostbares Gut“, so begann KFV-Vorsitzender **Michael Kreiner** die Feierlichkeit, die wegen der Corona-Pandemie auf 50 Personen beschränkt war. Wer seine Gewässer pflegt und hegt, könne mit einem köstlichen und nachhaltigen Lebensmittel aus der Region belohnt werden, erläuterte Michael Kreiner eines der Leitmotive des Vereins und einer der Auf-



Öffnen die Pforten: 2. Vorstand Edwin Selbitschka, Ministerin Michaela Kaniber, 1. Vorstand Michael (Kreiner v.li).

gaben des Kompetenzzentrums. 2. Vorstand **Edwin Selbitschka** ergänzte: „Wir wollen das Element Wasser der breiten Bevölkerung näherbringen“. So werden künftig in einem modern ausgestatteten Lehrsaal für 30 Personen Aus- und Fortbildungen auf Vereins- und Verbandsebene angeboten. In der bestens ausgestatteten Lehrküche werden Fischkochkurse durchgeführt. Das Juwel des Gewässerkompetenzzentrums ist das eigene Labor. Hier können Gewässerproben chemisch analysiert werden. Leiter des Labors wird **Robert Huber**, KfV-Mitglied und Professor für Mikrobiologie, sein. Der FVN hat sich bereits für einen Gewässerwartekurs angemeldet. Die biologische Gewässeruntersuchung wird direkt auf dem Vereinsgelände am Uferbereich des ca. 550 m² großen Lehrteiches durchgeführt. Diesen hat die Stadt Landau im Zuge von Ausgleichsmaßnahmen hergestellt. Die ökologische Rund-um-Gestaltung übernahm Kreisgartenpfleger **Andreas Kinateder**. Flachwasserzonen, Totholz oder Steinhaufen für Eidechsen bereichern das Gelände. Strukturvielfalt für Artenvielfalt lautete hier der Grundsatz der Gestalter.

Rund 1 Million Euro hat das in Bayern einzigartige Projekt gekostet. Mittel aus der Fischereiabgabe für den Bau barrierefreier Zugänge und Sanitäreinrichtungen sowie ein behindertengerechter Angelplatz flossen mit ein. Erhebliche Zuschüsse kamen aus einem Leader-Projekt. Auch die Sparkasse Niederbayern-Mitte spendete einen bedeutenden Betrag. Der Bau erfolgte unter ökologischen Vorgaben in Holzbauweise. Den Strom bezieht der Verein umweltschonend über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach.

„Wirksamer Gewässerschutz geht nur gemeinsam mit der Bevölkerung“, ist Staatsministerin **Michaela Kaniber** überzeugt. Sie wünschte den Fischern der Region und allen Interessierten in der Bevölkerung viel interessante und lehrreiche Veranstaltungen.

SCHLAMMSCHLA

Nach 30 Jahren wurden zwei komplett verlandete Weiher auf dem Messengelände der Stadt Straubing am Hagen entlandet. Helfer des BFV Straubing fischten unter erschwerten Bedingungen die je ca. 900 m² großen Weiher ab. Das Ergebnis war erstaunlich: Insgesamt konnten rund 100 Fische geborgen werden, darunter Hechte, Schuppenkarpfen, Karauschen, Giebel, Rotaugen, Rotfedern und Schleien. Sogar ein Aal und ein 1 m-Wels waren dabei. Notwendig wurde die Gemeinschaftsaktion aus Tiefbauamt, Bauhof, Stadtgärtnerei und dem BFV Straubing, weil der Lebensraum für Fische und Amphibien und andere Gewässerorganismen zu verschwinden drohte. Nur noch 20 cm Wassertiefe wurden zuletzt gemessen.



Mitglieder des BFV Straubing fischten die beiden Weiher ab. Ein 1 m langer Waller wurde zu Fischfilets verarbeitet.

CHT AM HAGEN

1.000 m³ Schlamm wurden entnommen. Sämtliche Kosten hat die Stadt Straubing getragen. Die Weiher sollen künftig besser in das Gesamtbild des Messeareals eingebunden werden. Sie sollen attraktiver Bestandteil der traditionel-

len Fischereilehrschau der Ostbayernschau werden. Bei der Planung der Neugestaltung ist der BFV Straubing eingebunden. Er wird die Gewässer auch künftig betreuen.



Eifrige Helfer der Fischergilde Künzing retteten in mühsamer Handarbeit Muscheln und Fische.

WASSERNOTSTAND AM HERZOGBACHABLEITER

In Folge fehlender Niederschläge und langanhaltend hoher Temperaturen waren die Wasserstände in vielen Bächen und kleineren Flüssen im Hochsommer viel zu niedrig. Diese, für viele Gewässer in Bayern, allgemein gültige Feststellung hat die Wasserbewohner des Herzogbachableiters bei Künzing, Landkreis Deggendorf, in eine lebensbedrohliche Situation gebracht. Stefan Leder, Vorsitzender der Fischergilde Künzing und seine Vereinsmitglieder haben schnell reagiert. Der Verein ist für den rund 4 km langen Abschnitt als Gewässerpächter des Freistaates Bayern für die Hege und Pflege verantwortlich. Vereinsmitglieder und

die Jugendabteilung organisierten eine Rettungsaktion für Muscheln und Fische. Als sich die Situation immer mehr zuspitzte, hat die Flussmeisterstelle des WWA Deggendorf um **Werner Dietl** und seinem zuständigen Sachgebietsleiter **Hermann Waas** reagiert. Rasch wurden leistungsfähige Pumpen errichtet, die 200 l/s aus der Donau in den Herzogbachableiter einleiteten. Erste Erfolge wurden bereits spät am Abend sichtbar. Das beherzte Eingreifen der Fischergilde Künzing, der Flussmeisterstelle und der Gemeinde Künzing hatte Erfolg. Die Ursache selbst ist jedoch nicht behoben.



Die neunjährige *Luisa Siegert* (3.v.l.) ist das 3.000. Mitglied im Angelsportverein. Sie wurde begrüßt von *Andreas Siegert* (v.l.), 3. Vorsitzenden *Wolfgang Müller*, Vorsitzenden *Dr. Manfred Forster*, 2. Jugendleiterin *Verena Rauhmeier*, 2. Vorsitzenden *Herbert Mayer*, *Brigitte Männert* und Jugendleiter *Lars Rauhmeier*.

SCHALLMAUER GEKNACKT

Der ASV Landshut hat sein 3.000. Mitglied: die neunjährige Luisa Siegert

1. Vorsitzender **Dr. Manfred Forster** freut sich besonders, dass eine Jungfischerin, die in Bayern wohl einmalige Mitglieder-Schallmauer durchbrochen hat: „Das ist ein schöner und ermutigender Beleg für die attraktive Jugendarbeit in unserem Verein.“ Der-

zeit habe die ASV-Jugendgruppe rund 180 Mitglieder.

Die Leidenschaft für die Fischerei liegt in der Familie. Ihr Vater hat sie schon früh an die Vereinsgewässer und den eigenen Weiher mitgenommen. Jetzt kann sich **Luisa** auf ihren Jugend-

fischereischein freuen und bald mit einem Paten zum Fischen gehen.

Übrigens ein Privileg, das alle Fischerinnen und Fischer in Bayern auch in den Lock-down-Phasen der Corona-Pandemie in Anspruch nehmen durften. Hoffentlich bleibt das so.



NACHRUF

Der Fischereiverband Niederbayern trauert um seinen Fischerkameraden **Gerd Bastian**. Er verstarb im Alter von 81 Jahren am 11. Oktober 2020. 13 Jahre war er als Bezirksjugendleiter im Beirat des FVN tätig und weitere viele Jahre als Delegierter des LFV Bayern. Beim BFV Deggendorf war **Gerd Bastian** 24 Jahre in der Jugendleitung tätig und 9 Jahre als zweiter Kassier.

Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt er zahlreiche hohe Auszeichnungen, u. a. die Goldene Verdienstnadel des FVN, die Silberne Verdienstmedaille des LFV Bayern und den Ehrenoscar des Kreisjugendringes Deggendorf.

Bis zuletzt war ihm das Thema Inklusion eine Herzensangelegenheit. Die Aktionstage an den Vereinsweihern mit Kindern der Heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe Deggendorf hat er mitorganisiert und immer mit großer Freude begleitet.

Wir gedenken in großer Dankbarkeit einer Persönlichkeit, die die Fischerei entscheidend geprägt hat. Uneigennützigkeit, Engagement, vor allem in der Jugendarbeit und großes fachliches Wissen auf allen Gebieten des Natur-, Gewässer- und Fischartenschutzes haben ihm Respekt, Anerkennung und Sympathie eingebracht. Er wird uns stets ein Vorbild bleiben.

Immer werden wir ihm ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Nr. 4 | Dezember 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberpfalz



**Geschenk-Tipps
für Weihnachten**

B 10763 ISSN 2629-3129

ARTENSCHUTZ
*Neuausrichtung des
Artenhilfsprogramms*

INTERVIEW
*Wie effektiv ist fisch-
schonende Wasserkraft*

ANGELFISCHEREI
*Neue Räuchermethoden
vorgestellt*



Informationen des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V.

Geschäftsstelle: Adolf-Schmetzer-Straße 30 | 93055 Regensburg

Tel. (0941) 791553 – Fax (0941) 794534 | E-Mail: info@fischereiverband-oberpfalz.de

www.fischereiverband-oberpfalz.de



ABFISCHEN DES RUßWEIHERS



Viele ehrenamtliche Helfer des Sportangelverein Eschenbach e.V. beim Abfischen sowie viele Schaulustige die ebenfalls dem Spektakel beiwohnten.

Der Zwergwels als invasive Art gefährdet die Biodiversität im Rußweiher. Er wird deshalb entnommen und sinnvoll verwertet um dem Problem Herr zu werden. (Bild links)

Nach sechs Jahren wurde Anfang Oktober der 25 Hektar große Rußweiher in Eschenbach wieder einmal abgefischt. Unter Corona-Bedingungen kein leichtes Unterfangen, da erfahrungsgemäß eine Vielzahl von Helfer benötigt wird um die enormen Fischmassen bewältigen zu können. Gerade die erwartungsgemäß große Menge an Zwergwelsen, stellten die Verantwortlichen vor eine enorme Herausforderung. Umso wichtiger war eine perfekte Organisation um die Fänge schnellstmöglich und schonend zu

selektieren. Davon konnten sich auch Eva Wolff und Chris Weigl von der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Oberpfalz überzeugen, die die Einladung des Vereinsvorstandes, **Martin Schusser**, gerne annahmen und den reibungslosen Ablauf vor Ort miterleben konnten.

Die von den vielen Helfern gesicherten Fische wurden auf mehreren Sortiertischen nach Art und Größe aufgeteilt und in eigens dafür aufgestellte, belüftete Container „zwischenlagert“, bevor sie von Fischtransportern abgeholt wurden. Die

ca. 10 t gefangener Zwergwelse wurden durch einen oberpfälzer Fachbetrieb abtransportiert und sinnvoll verwertet. Der Rest des großen Fangs kam vorübergehend in die Winterhaltungen des Vereins und wird im kommenden Frühjahr als Wiederbesatz in den Rußweiher zurückgesetzt. Leider haben sich, nach Aussage des Vorstands, mehrere Fischotter in den Winterungen eingefunden und bereits einen enormen Schaden verursacht. Wie viele Fische bis zum Frühjahr noch übrig sind, bleibt abzuwarten. Derzeit werden Möglichkeiten zum Schutz der wertvollen Fische geprüft.

ERFOLG IM ARTENSCHUTZ?

Die intensive direkte und indirekte Nutzung und Veränderung unserer Gewässer durch den Menschen und den Klimawandel macht es zwingend notwendig, die heimischen Fischarten und die Gewässer zu unterstützen. Dabei ist die Pflege des Lebensraumes Wasser vielen Fischereivereinen und -verbänden ein besonderes Anliegen.

AKTUELLES ENGAGEMENT & FÖRDERPROJEKTE

Zwei, durch den LFV Bayern geförderte Projekte lebensraumverbessernder Maßnahmen (LVM) und Artenförderung (AHP) stellen, zusammen mit den Umsetzungskonzepten der Wasserwirtschaftsämter zur Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), wesentliche Weichen für den Fortbestand von Arten, wie Nase, Barbe oder Schleie.

Letzt genannte sind, neben anderen Fischarten im AHP der Oberpfalz enthalten und wurden mit am häufigs-

ten gesetzt (siehe AHP-Besatzstatistik). Arten wie Nerfling, Frauenerfling und Äsche wurden hingegen sehr spärlich eingebracht und der Huchen überhaupt nicht, obwohl die Gewässerkulisse der Oberpfalz durchaus mehr Potenzial für diese Arten birgt. Eine Ursache dafür ist vermutlich die Verfügbarkeit. Vermehrung und Aufzucht dieser Arten sind nicht einfach auch was die Verfügbarkeit von Laichfischen und das Angebot an Besatzfischen anbelangt. Eine Vorbildfunktion nimmt hier der teichwirtschaftliche Beispielsbetrieb Wöllershof ein. Dieser beschäftigt sich schon lange

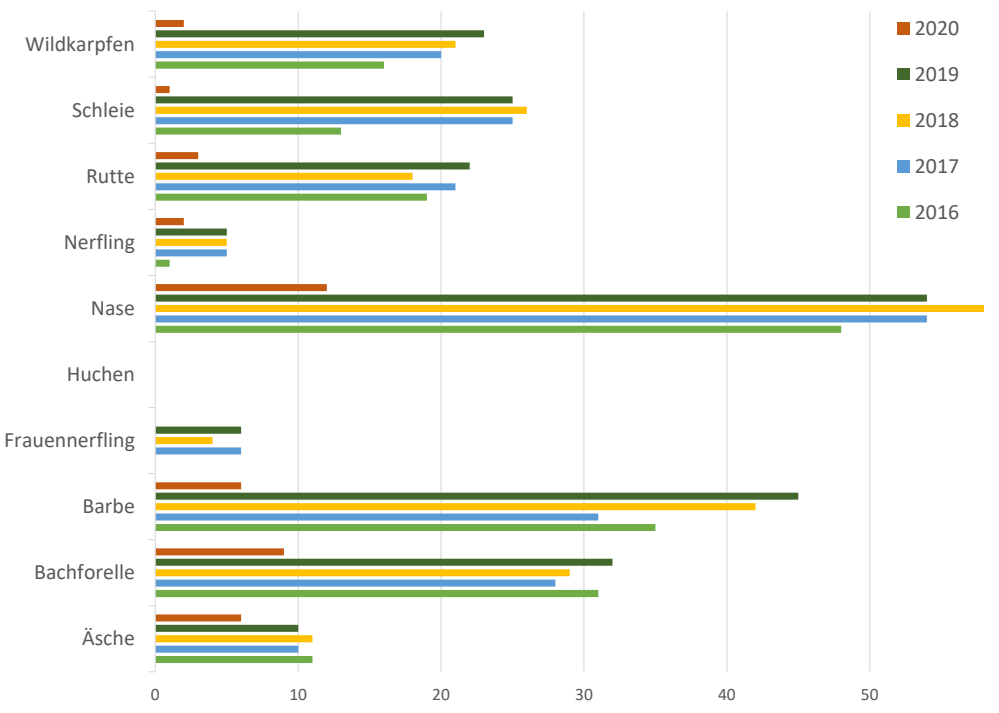
mit Aufzucht und Vermehrung seltener und bedrohter Arten und überwindet dabei einige Hürden. So ist die Aufzucht des Frauenerflings und anderer bedrohter Arten wie Bitterling, versch. Störarten etc. mittlerweile recht erfolgreich. Derzeit gibt es nur wenige Teichwirte, die sich mit der Aufzucht seltener Arten befassen, da erst die Nachfrage seitens der Vereine dafür bestehen muss. Letztlich ist auch die Frage, welche Fischarten in welchen Mengen und wo am besten gesetzt werden und ob sich die Bestände durch das AHP und die LVM erholen.

ERFOLGE IM ARTENSCHUTZ PRÜFEN

Die Erfolgskontrolle dazu wird am Institut für Fischerei in Starnberg (IfI) durchgeführt. Dafür stehen viele Daten aus Bestandserhebungen, der Dokumentation von Besatzmaßnahmen, Lebensraumverbessernder Maßnahmen, Vergrämung fischfressender Vogelarten und etwaiger Beobachtungen bereits zur Verfügung. Dazu kommen Fischbestandserhebungen im Rahmen der WRRL und von FFH-Monitorings der jeweiligen AHP-Arten. Diese vielen Daten müssen „nur“ noch zusammengefasst und in einen sinnvollen Kontext gebracht werden, um daraus Informationen über die Nachhaltigkeit des AHPs gewinnen zu können. Neue Daten in Form von Fischbestandserhebungen werden zwar stichprobenartig für ausgewählte AHP-Maßnahmen durchgeführt, sind jedoch flächendeckend in Bayern nicht möglich. Diese Form der Datenerhebung ist sehr kosten- und personalintensiv, um reell verwertbare Daten zu erhalten, woraus dann ein Misserfolg oder Erfolg der AHP-Maß-

Anzahl Fischbesatzmaßnahmen

(15.10.2020)



Anzahl der Fischbesatzmaßnahmen seit Beginn des AHP 2016. Die Nachweisbelege von 2020 sind noch nicht vollständig eingegangen. Die endgültige Statistik wird demnächst veröffentlicht.

nahme (Besatz, Lebensraumverbesserung, Vergrämung) ermittelt werden könnte. Deswegen befasst sich die Stelle am Ifl überwiegend mit dem Management aus bereits vorhandenen Daten, die mehr als nur eine Grundlage darstellen und viele Erkenntnisse über die Entwicklung der Artbestände bereithalten.

Weitere Informationen über die Novellierungen und die nächste Förderperiode des AHP erhalten Sie Ende diesen - Anfang nächsten Jahres über unsere Verbands-Homepage, der Homepage des LFV Bayern und in der nächsten Ausgabe von Bayerns Fischerei + Gewässer.



AHP-Besatzmaßnahme mit Nasen durch die Fischerinnung Donaustauf.

RESTWASSERMENGEN ZU NIEDRIG - WAS IST ZU TUN?

Niedrige Restwassermengen nach Wasserkraftwerken oder Entnahmestellen führen immer häufiger zu Problemen am und im Gewässer. Dabei wird in den meisten Fällen das Wasser über einen Kanal zur Wasserkraftnutzung abgeleitet. Wird dabei ein kritischer Wasserstand unterschritten, hat dies in den meisten Fällen negative Auswirkungen auf den ökologischen Zustand eines Fließgewässers.

Die letzten Novellierungen des Erneuerbaren Energiegesetzes (EEG) und des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) sollten Anreize für Kraftwerksbetreiber bieten, die Restwassermengen einzuhalten und bei Ablauf von Genehmigungen neue Mindestabflussmengen vereinbaren zu können. Häufig kommt es trotzdem zur Unterschreitung der Restwassermengen, was besonders den Fischen in den Fließgewässern schadet. Gegen diese Widrigkeiten vorzugehen hat eine rechtliche Grundlage, bedarf jedoch des Engagements einzelner Personen, Angler oder Vereine vor Ort. Das Wichtigste hierbei, ist die Dokumentation in Form von Fotos

und Messdaten. Belastendes Beweismaterial ist die einzige Grundlage für eine Anzeige.

Wir unterstützen Sie in Zusammenarbeit mit dem LFV Bayern jederzeit gerne. Von der Beratung über die Vorgehensweise oder die Beleihung von Messgeräten zur Detektion der Restwassermengen stellen wir Ihnen jederzeit zur Seite.

Melden Sie sich einfach bei uns in der Geschäftsstelle (Mi-Fr).

VERBANDSGEWÄSSER UND CO

2021 können unsere Mitglieder weiterhin die Verbandsgewässer fischerieilich nutzen. Der Main-Donau-Kanal bietet, wie jedes Jahr auf 22 km zwischen der Schleuse in Berching bis zur Schleuse in Hilpoltstein, beste Angelmöglichkeiten. Ein Biotopgewässer in der Nähe kann mit einem Sondererlaubnis-Tagesschein ebenfalls genutzt werden. Außerdem schreitet die extensive Pflege der Diesfurter Seen immer weiter voran und birgt erholsame Angelstunden für das nächste Jahr. NEU: Ab 2021 können die Erlaubnisscheine für die Verbandsgewässer

über das Online-Portal hejfish erworben werden. Die bisherigen Ausgabestellen bleiben weiterhin bestehen. Mehr dazu ausführlich in der nächsten Ausgabe von BF+G.

Und Co: Über das Austauschprogramm mit dem Landesanglerverband Thüringen e. V. können unsere Mitglieder weiterhin vergünstigte Tages- und 3-Tageskarten für die sehr umfangreichen Angelgewässer in Thüringen erwerben. Zudem kann auch direkt bei unseren Nachbarn im Fränkischen Seenland gefischt werden. Dafür stehen Jahreskarten zu sehr günstigen Konditionen zur Verfügung.

Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt Verbandsgewässer.

CORONA-AMPEL

Corona hält uns immer noch in Atem und verlangt jedem viel ab. Besonders bei der Organisation von Versammlungen ändern sich die Regeln häufig. Mit der Corona-Ampel ist nun etwas mehr Transparenz eingekehrt. Die Regularien orientieren sich dabei am 7-Tage-Inzidenzwert in den einzelnen Landkreisen und Städten. Aktuelle In-

formationen über ihren Landkreis erhalten Sie täglich über die Homepage des Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. www.lgl.bayern.de

VORSTÄNDE- UND MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

In diesem Jahr konnten aufgrund von Corona, weder die Vorstände- noch die Mitgliederversammlung stattfinden. Wir arbeiten derzeit an einem Format, damit diese Veranstaltungen

auch mit erhöhten Inzidenzwerten hoffentlich Anfang 2021 durchführbar sind. Wir informieren Sie über unsere Rundmails an die Vereine und unsere Homepage, sobald es Neuigkeiten dazu gibt.

LEHRGANG ZUM FISCHEREI-AUFSEHER

Trotz Corona konnte der Fischereiverband Oberpfalz auch dieses Jahr wieder einen Lehrgang zur Ausbildung für Fischereiaufseher abhalten.

Unter der Anleitung der erfahrenen Ausbilder Reiner Wolfrath und Siegfried Dörner fanden in Weiden die Kurse und die Prüfung mit 35 Teilnehmern statt. Der Fischereiverband Oberpfalz gratuliert den erfolgreichen Prüflingen und wünscht viel Erfolg bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit! Auch im kommenden Jahr wollen wir, wenn es die Corona-Situation zulässt, wieder einen Kurs anbieten. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle jederzeit gerne entgegen.

FISCH SCHAFFT LANDSCHAFT – LANDSCHAFT SCHAFFT FISCH

Das Lebewesen Fisch übernimmt in der Natur und somit auch für uns Menschen vielfältige Aufgaben und Funktionen. Diese ließen zum einen Jahrhunderte alte artenreiche Kulturlandschaften entstehen, zum anderen verlangen sie in der Gegenwart nach Veränderungen

an den einst vom Menschen aus- und umgebauten monotonen Gewässern. Um diese wichtigen Zusammenhänge zu verdeutlichen, wie ein erfolgreiches Miteinander von Natur und Menschen möglich sein kann, hat der Bezirk Oberpfalz zusammen mit dem Fischereiverband Oberpfalz ein neues Veranstaltungsformat konzipiert. Dies startete erstmals am 22.09.2020 unter dem Titel: „*Fisch schafft Landschaft – Landschaft schafft Fisch*“.

Austragungsort war der fischereiwirtschaftliche Betrieb Schmalzl in Pfatter. Die Begrüßungsworte am Hochwasserdamm sprachen Bezirkstagspräsident **Franz Löffler**, Präsident des Fischereiverbands Oberpfalz e.V. **Hans Holler**, sowie der Gastgeber **Stefan Schmalzl**. Schmalzl sprach in Besonderen über die Probleme der vergangenen Sommer, die seine Arbeit im Altwasser fast unmöglich machten. Neben der Verlandung des Altwassers, sprach er auch von der Verschlechterung der Wasserqualität aufgrund zunehmender Eutrophierung durch Einträge aus Landwirtschaft, Abwässern und durch Wasservögel. Ganz zu schweigen von den Problemen, die durch Prädatoren im und am Gewässer momentan immer deutli-

cher werden. Nach den Begrüßungsworten wurden die von ihm gesammelten Eindrücke im „Fischstodl“, nach geltenden Corona-Richtlinien, im Rahmen einer Podiumsdiskussion behandelt. Diese war fachlich ausgewogen und wurde durch Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes, des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts, der Regierung der Oberpfalz, sowie der Höheren Naturschutzbehörde und der Fachberatung für Fischerei in der Oberpfalz geführt. Die transparente Diskussion lässt hoffen, dass in naher Zukunft Lösungsansätze für die angesprochenen Probleme an und in den Gewässern erarbeitet und ausgebaut werden. Im Anschluss der Diskussion fand im „Stodl“ ein gemeinsames Fischessen statt. Die Familie Schmalzl tischte eine Variation aus heimischen Fischarten auf, die allen Anwesenden sichtlich schmeckte. Zum Abschluss überreichte Hans Holler dem Gastgeber ein kleines Präsent vom Fischereiverband und bedankte sich für die hervorragende Bewirtung.

Bleibt zu hoffen, dass den bei der Podiumsdiskussion gesprochenen Worten auch bald Taten folgen werden. Fisch und Mensch würden davon gleichermaßen profitieren.



Hans Holler, Präsident des Fischereiverband Oberpfalz, überreichte dem Gastgeber Stefan Schmalzl ein Präsent zum Dank für die Räumlichkeiten und sein Engagement.

Nr. 4 | Dezember 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Schwaben



**Geschenk-Tipps
für Weihnachten**

B 10763 ISSN 0949-5215

ARTENSCHUTZ
*Neuausrichtung des
Artenhilfsprogramms*

INTERVIEW
*Wie effektiv ist fisch-
schonende Wasserkraft*

ANGELFISCHEREI
*Neue Räuchermethoden
vorgestellt*



ZUM JAHRESWECHSEL

Auch in diesem Jahresrückblick kommen wir nicht an dem Thema vorbei, das in diesem Jahr die ganze Welt beherrscht: die Corona-Pandemie.

Für die Fischerei in Schwaben hat sie unterschiedliche Auswirkungen. In der ersten Phase hatten die Fischer Glück, dass sie von den allgemeinen Einschränkungen weitgehend ausgenommen waren. Der einsame Angler am Wasser war die Idealvorstellung der Virologen. Und tatsächlich konnte ein deutlicher Anstieg beim Verkauf von Tageskarten verzeichnet werden. Was aber auf der Strecke blieb, war das gesellige Vereinsleben. Viele Versammlungen und Gemeinschaftsfischen mussten abgesagt werden. Dies ist umso bedauerlicher, da in den letzten Jahren eine zunehmende Vereinsmüdigkeit und fehlende Bereitschaft zur Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben zu erkennen war, die sich wohl noch weiter verstärken wird.

Auch bei der organisierten Fischerei, also der Verbandsarbeit, gab es unterschiedliche Auswirkungen. So mussten auch hier zahlreiche Sitzungen, Versammlungen und Schulungen abgesagt werden. Unsere geplante Delegiertenversammlung wurde zunächst verschoben und schließlich ganz abgesagt. Derzeit läuft nun das Umlaufverfahren, das bis Redaktionsschluss noch nicht beendet war. Die Ergebnisse der

Abstimmungen und Wahlen finden Sie auf unserer Internetseite.

Viele unserer Vereine und Genossenschaften haben in diesem Jahr den Wert einer Verbandsmitgliedschaft wieder stärker schätzen gelernt. Gerade im Frühjahr waren unser Geschäftsführer Ulrich Krafczyk und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Frau Fiolka und Frau Frommknecht-Seibold fast durchgehend damit beschäftigt, über die Auswirkungen der verschiedenen Verordnungen telefonisch, per Newsletter und auf der Internetseite zu informieren.

Es gibt aber auch Positives aus dem Jahr 2020 zu vermelden: so nehmen die Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums in und an unseren Gewässern langsam Fahrt auf. Einige Projekte sind bereits abgeschlossen, andere in der Umsetzung oder Planung. Da nun erste konkrete Beispiele vorliegen, hoffen wir auf zahlreiche

weitere Ideen zum Wohle unserer heimischen Fischwelt.

Dieser Bericht zum Jahreswechsel ist traditionell mit einem Ausblick auf das nächste Jahr verbunden. Dies ist in diesen Zeiten nicht einfach. Wir alle hoffen auf einen Impfstoff, der uns wieder ein Stück Normalität zurückbringt. Wir freuen uns wieder auf einen persönlichen Austausch statt auf Videokonferenzen. Wir wünschen uns ein geselliges Vereinsleben und eine lebendige Jugendarbeit.

Im Namen des Vorstandes und ganz persönlich wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, alles Gute für das neue Jahr und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Mit herzlichem Petri Heil
Hans-Joachim Weirather

Nach aktuellem Stand ist die Messe JAGEN UND FISCHEN vom 21.–24. Januar geplant.

Selbstverständlich muss der Kontakt auch hier unter den geltenden Schutz- und Hygienevorschriften stattfinden, was allerdings die Vorfreude auf eine sichere und erfolgreiche JAGEN UND FISCHEN 2021 nicht mindert.

Aktuelle Informationen zur Messe und zum Hygienekonzept finden Sie unter www.jagenundfischen.de



KÄMPFER FÜR EINE DURCHGÄNGIGE TRETTACH

Fischereiverein Oberstdorf e. V.

Fotos: Ulrich Krafczyk, Petra Klüger

FISCHEREI IN SCHWABEN

Die Trettach ist einer der drei Quellflüsse der Iller und Rückzugsraum für gefährdete Fischarten wie zum Beispiel der Koppe. Der 14 Kilometer lange Fluss ist aber auch das wichtigste Gewässer für selbsterhaltende Bachforellenpopulationen im gesamten Illereinzugsgebiet.

Bereits vor über 100 Jahren wurden an der Trettach Wasserkraftwerke betrieben. Das 1929 in Betrieb genommene Kraftwerk Trettach II wurde jetzt durch ein modernes und deutlich effizienteres Laufwasserkraftwerk ersetzt. Im Vorfeld übten die Fischereiorganisationen heftige Kritik an der ursprünglichen Planung des neuen Kraftwerks, da diese Art von Kleinkraftwerken Gewässer mehr zerstören als durch die Stromerzeugung für die Allgemeinheit gewonnen werden kann.

Im Laufe der Planung ergab sich eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Fischereiverein Oberstdorf und dem Kraftwerksbetreiber. So wird jetzt über den als naturnahen Beckenpass ausgeführten Fischaufstieg konstant 240 l/s abgegeben. Die Restwassermenge die über eine Wasserschnecke geleitet wird liegt im Sommer bei ca. 1800 l/s im Winter bei ca. 1100 l/s, nicht wie ursprünglich geplant bei nur 600 l/s. In ökologischer Hinsicht konnte mit dieser Schneckenturbine die Fischdurchgängigkeit an der Wehranlage in beide Richtungen hergestellt werden. Auch der Rechenabstand wurde in Abstimmung mit der Fischerei auf 15 mm reduziert.



Die Trettach wurde aufgeweitet und zur Verbesserung der Gewässerstruktur wurden Bühnen und Totholz eingebracht.

Strukturmaßnahmen

Insbesondere die Hochwassersituationen in den Jahren 1999 und 2005 haben gezeigt, dass die Trettach für Oberstdorf eine immer vorhandene Gefahrenquelle darstellt. Neben den Maßnahmen zum technischen Hochwasserschutz wurde durch das WWA Kempten, in enger Absprache mit der Fischereifachberatung und dem Fischereiverein, auch Wert auf die ökologische Aufwertung des Lebensraums Trettach für Fische und andere Gewässerorganismen gelegt. Durch mehrere Maßnahmen, insbesondere durch den Umbau zahlreicher Abstürze in Sohlrampen, aber auch durch lokale Aufweitungen sowie Gewässerstrukturverbesserungen, konnte im Zuge des Hochwasserschutzprojekts auch ein

Beim neuen Kraftwerk Trettach II, ein Ersatzbau für das alte Kraftwerk von 1929, wurde auf Drängen und in enger Zusammenarbeit der Fischereiorganisationen eine Fischtreppe sowie eine fischtuchgängige Schneckenturbine eingebaut.





Der tiefblaue Christlessee wird durch Karstquellen gespeist und hat so das ganze Jahr über die gleiche Temperatur. Durch den geringen Nährstoffgehalt ist er sehr fischarm und wird deshalb mit Bachforellen und Seesaiblingen besetzt.

Gewinn für die Ökologie erzielt werden. Im Herbst 2019 konnte der Trettach im Bereich oberstromig der Dummelsmoosbrücke durch Rückverlegung des Ufers sowie des Einbaus von Wasserbausteinen und Totholz in begrenztem Umfang mehr Raum zur eigendynamischen Entwicklung zurückgegeben werden.

Der Christlessee

Zu den Fischgewässern des Fischereivereins Oberstdorf gehört auch der Christlessee. Der auf einer Höhe von 916 m liegende wohl blaueste aller Alpenseen befindet sich in

einem Wasserschutzgebiet und wird von den nahegelegenen Quellen gespeist. Außerdem befinden sich am Grund des tiefblauen Sees Karstquellen – so hat der See das ganze Jahr über immer die gleiche Temperatur, nämlich 4 bis 6 Grad. Deshalb friert er im Winter nie zu.

Da der See sehr nährstoffarm ist gibt es sehr wenig Fische. So werden jährlich Bachforellen und Saiblinge aus Salgen eingesetzt.

Am Ablauf des Christlessees konnte der Fischereiverein Oberstdorf ein kleines Kraftwerk anmieten und so verhindern, dass dieses wieder in Betrieb geht.

Fotos: Ulrich Krafczyk, Petra Kluger



Begeistert vom Auwald der Trettach (v.l.): Armin Weitenauer (1. Vorstand Fischereiverein Oberstdorf), Präsident Hans-Joachim Weirather, Toni Schuwerk (WWA Kempten), Dr. Michael Klotz (ehemaliger 1. Vorstand Fischereiverein Oberstdorf), Dr. Oliver Born (Fischereifachberatung), Barbelin van der Smissen (Markt Oberdorf) und Geschäftsführer Ulrich Krafczyk.



Bei der Neuwahl des Vorstandes im August 2020 wurde 1. Vorstand Dr. Michael Klotz von Armin Weitenauer abgelöst. Für seinen jahrzehntelangen leidenschaftlichen Einsatz für die Fischerei und dem Erhalt der Lebensräume in und um die Gewässer wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Dr. Klotz mit seinem feinen Gespür ist es gelungen, Menschen mit den unterschiedlichsten Interessen an einen Tisch zu bringen, und so gemeinsame Lösungen für die Natur zu finden.

Dr. Michael Klotz ist über 40 Jahre Mitglied beim Fischereiverein Oberstdorf.



Die neugewählte Bezirksjugendleitung (v. l.): Stellvertretender Bezirksjugendleiter Lukas Bachhuber, Beisitzer Peter Fischer, Bezirksjugendleiter Reinhold Hauke, Schriftführer Helmut Pichl, Schatzmeisterin Karin Blanbois und Beisitzer Hubert Riesenegger. Das Amt des Sportwartes ist aktuell nicht besetzt.

BEZIRKSJUGEND- AUSSCHUSS

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der diesjährige Bezirksjugendausschuss vom Frühjahr in den Herbst verschoben werden. So fand er am 3. Oktober in Mertingen unter strengen Hygienevorschriften statt.

Bezirksjugendleiter Reinhold Hauke konnte 50 Jugendleiter aus 24 Vereinen begrüßen. Die Mitglieder der Bezirksjugendleitung gaben den Teilnehmern einen Überblick über die durchgeführten und geplanten Aktivitäten im Jahr 2020. Neben den Beschlüssen zum

Jahresabschluss und der Haushaltsplanung standen die Neuwahlen der Mitglieder der Bezirksjugendleitung als wichtigster Tagesordnungspunkt auf dem Programm. Erich Keinath und Harald Wolf stellten sich nach über zwei Jahrzehnten Tätigkeit in der Bezirksjugendleitung nicht mehr zur Wahl. Reinhold Hauke würdigte das herausragende Engagement der Beiden und bedauerte, dass aufgrund der aktuellen Lage keine angemessene Verabschiedung möglich ist. Diese wird aber auf jeden Fall nachgeholt, wenn sich die Lage wieder bessert.



Ehrungen für große Verdienste: Wolfgang Scheufler (2. v. l.), ist eigentlich 1. Vorstand des KfV Kaufbeuren. Nebenbei übt er schon seit vielen Jahren das Amt des Revisors bei der schwäbischen Fischerjugend aus, dafür erhielt er die silberne Ehrennadel des Landesfischereiverbandes Bayern. Erich Keinath (Mitte) darf zurecht als Urgestein in der Bezirksjugendleitung bezeichnet werden, er war 27 Jahre lang als Sportwart aktiv. Für sein großartiges Engagement erhielt er ebenso die goldene Ehrennadel des Landesfischereiverbandes Bayern, wie Harald Wolf (2. v. r.), der insgesamt 23 Jahre in verschiedenen Funktionen in der Bezirksjugendleitung tätig war. Als besondere Auszeichnung für seine Verdienste erhielt er außerdem das „Große Messer der Bezirksjugendleitung“, eine spezielle Ehrung, die nur ganz selten vorgenommen wird. Erich Keinath hatte dies Auszeichnung zu seinem 25-jährigen „Dienstjubiläum“ erhalten. Vorgenommen wurden die Ehrungen durch Bezirksjugendleiter Reinhold Hauke (l.) und seinem Stellvertreter Lukas Bachhuber (r.).

TERMINE 2021

Messe JAGEN UND FISCHEN
21.–24. Januar 2021 in Augsburg

Tagung der Fachgruppen
23. Februar 2021 in Salgen

Schwäbischer Fischereitag
17. Juli 2021 in Erlingshofen

Herbsttagung
20. November 2021 in Wemding

Bezirksjugendausschuss
20. März 2021 in Mertingen

Workshop Spinnfischen
25.–27. Juni 2021 in Legau

**Tag der Schwäbischen
Fischerjugend**
9.–11. Juli 2021 in Mertingen

Jugendleiterfischen
25. September 2021 in Dillingen

Alle Termine stehen unter Vorbehalt.

Ansprechpartner für die Berufs- und Nebenberufsfischerei

Vizepräsident Berufsfischerei:
Hubert Wagner, Oettingen –
h.wagner@
fischereiverband-schwaben.de

**Vertreterin für die Berufs- und
Nebenberufsfischerei:**
Isabelle Vollmann-Schipper,
Mindelaltheim –
i.vollmann-schipper@
fischereiverband-schwaben.de

**Vertreter Fachbereich
Forellenzuchtbetriebe:**
Oliver Fricke, Legau –
olifricke66@gmail.com

Vertreter Fachbereich Teichwirte:
Pius Kirner, Mindelheim –
fischzucht.kirner@gmail.com

Impressum

Fischereiverband Schwaben e.V. • Schwibbogenmauer 18 • 86150 Augsburg
Telefon: 0821 515659 • info@fischereiverband-schwaben.de • www.fischereiverband-schwaben.de

Nr. 4 | Dezember 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberfranken | Mittelfranken



**Geschenk-Tipps
für Weihnachten**

B 10763 ISSN 0949-5185

ARTENSCHUTZ
*Neuausrichtung des
Artenhilfsprogramms*

INTERVIEW
*Wie effektiv ist fisch-
schonende Wasserkraft*

ANGELFISCHEREI
*Neue Räuchermethoden
vorgestellt*



Informationen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Cottenbacherstr. 23, 95445 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de



VL.n.r.: Altbezirkstagspräsident Günther Denzler, Direktor der Bezirksverwaltung Peter Meyer (verdeckt), Bezirksrat Florian Köhler, Künstlerin Petra Blume, weiterer Bezirkstagsvizepräsident Dr. Stefan Specht, Bezirksrat Holger Griefßhammer, Bezirkstagspräsident Henry Schramm, Sonja Denzler, Leiter der Fachberatung für Fischerei Dr. Thomas Speierl, stellvertretende Betriebsleiterin Isabell Schwegel und Bezirksrat Thomas Söder.

40 JAHRE LEHRANSTALT FÜR FISCHEREI

Enthüllung des „Phantastischen Karpfens“

Die Lehranstalt für Fischerei des Bezirks Oberfranken kann auf 40 Jahre erfolgreiches Wirken für die oberfränkische Fischerei und Teichwirtschaft zurückblicken. Dieser Anlass wurde am Mittwoch, den 19. August am Fischerei-Betrieb in Aufseß gebührend gefeiert. Im Rahmen des Festaktes wurde der „Phantastische Karpfen“, gestaltet durch die Künstlergruppe Rote Katze e.V., enthüllt.

Bezirkstagspräsident **Henry Schramm** würdigte die bezirkseigene Fischzucht: „Mit dem Aufstellen des ‘Phantastischen Karpfens’ wollen wir symbolhaft die Bedeutung der Lehranstalt für Fischerei und die hier geleistete Arbeit sichtbar wertschätzen. Zugleich ist dies auch eine Würdigung des Engagements unserer Mitarbeiter in der Fischerei, deren qualifizierter Arbeit wir es zu verdanken haben,

dass die Lehranstalt für Fischerei Aufseß einen ausgezeichneten Ruf besitzt und aus der bayerischen Fischerei nicht mehr wegzudenken ist.“

ENTWICKLUNG ZUM KOMPETENZZENTRUM

Auf Initiative von **Dr. Robert Klupp**, ehemaliger Leiter der Fachberatung für Fischerei, nahm die Lehranstalt für

Fischerei des Bezirks Oberfranken am 1. Mai 1980 ihre Arbeit auf. Bedeutende Mitstreiter bei der Planung und Umsetzung sowie in der Kooperation über alle Jahre waren die Teichgenossenschaft Oberfranken sowie der Bezirksfischereiverband Oberfranken. Derzeitiger Leiter **Dr. Thomas Speierl** erläuterte, dass das Aufgabengebiet in den vier Jahrzehnten seit der Gründung bunter, vielfältiger und facettenreicher geworden ist: „Die Lehranstalt für Fischerei ist nicht nur Beispielbetrieb für die Bereiche Teichwirtschaft und Angelfischerei, sondern auch Bildungs- und Forschungseinrichtung, Aufzuchtstation und ein wichtiger Dienstleister für die Teichwirtschaft und Fischerei in Oberfranken. Sie hat einen hervorragenden Ruf als Kompetenzzentrum in allen Fragen rund um den Fisch und die Gewässer.“ Mit über 2.000 registrierten Betrieben hat die Lehranstalt für Fischerei eine Vielfalt in der heimischen Teichwirtschaft wie kein anderer Bezirk in Bayern (insgesamt 8000 Betriebe). Über 14.000 Teiche mit fast 3.000 ha Fläche und 2.000 km Uferlänge sprechen für sich.

ENGE UND WICHTIGE VERKNÜPFUNG DER LEHRANSTALT MIT DEN PRAKTIKER

Die enge und wichtige Verknüpfung der Lehranstalt mit den Praktikern – den Angelfischern und Teichwirten – hoben die Vertreter des Bezirksfischereiverbandes und der Teichgenossenschaft hervor. Vizepräsident **Reinhard Krug** vom Bezirksfischereiverband Oberfranken betonte, dass ohne die wertvolle züchterische Arbeit bei gefährdeten heimischen Fischarten wie Bachforelle und Äsche das seit Jahren ausgeführte Artenhilfsprogramm für diese Fischarten nicht in diesem Ausmaß möglich sei. Dieser Beitrag für den Fischartenschutz sei enorm wichtig. Über 70% der heimischen Fischarten sind aktuell gefährdet.

Dr. Peter Thoma, 1. Vorsitzender der Teichgenossenschaft Oberfranken,

sprach ebenfalls deutlich die aktuellen Problemfelder an und unterstrich, wie wichtig auch in diesem Bereich die enge Kooperation mit der Lehranstalt ist, um die heimischen Teichwirte zu informieren und beraten. Unter den Gästen waren auch die Vorsitzenden der ARGE Fische Tirschenreuth und der Teichgenossenschaft Oberfranken, mit denen die oberfränkische Fischerei über das Europäische Fischwirtschaftsgebiet Waldnaabaue bzw. über den Aischgrund eng verbunden ist.

Aufsess' Bürgermeister **Alexander Schrüfer** gratulierte zum Jubiläum und überreichte eine Urkunde. Die Lehranstalt für Fischerei sei aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken und stelle mit ihren etwa 5.000 Besuchern jährlich ein wichtiges und belebendes Element für die Gemeinde dar. Er hofft auf eine weiterhin ausgezeichnete Zusammenarbeit.

ENTHÜLLUNG DES „PHANTASTISCHEN KARPFFENS“

2004 wurde das Projekt „Phantastischer Karpfen“ von der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Fisch ins Leben gerufen. Die bunt bemalten überle-

bensgroßen Karpfen sind besonders im Landkreis Tirschenreuth vertreten und nun auch in Aufseß: Anlässlich des Jubiläumsjahrs wurde die Lehranstalt für Fischerei mit einem „Phantastischen Karpfen“ ausgestattet. Die Künstlerin **Petra Blume** vom Verein Rote e.V., deren Entwurf umgesetzt worden ist, stellte den Fisch vor: „Wir beschäftigen uns schon länger mit dem Thema Fisch und waren deshalb sofort von dem Projekt begeistert. Mir war es wichtig, dass mein Entwurf farbenfroh und ein Blickfang ist. Zu den Fischen gehört nicht nur das Wasser, sondern auch die Natur und der Himmel, was sich durch die Farben in den drei Ebenen widerspiegelt.“ Sie schwärmte davon, dass der erste Pinselstrich ein ganz besonderer Moment war.

Der Verein unterstützt Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen bei der Entdeckung und Entwicklung ihrer kreativen Begabungen. Im Rahmen der Festlichkeit überreichte Bezirkstagspräsident **Henry Schramm** den Verein eine Geldspende von 300 Euro. Nach der spannenden Enthüllung wurde das Jubiläum mit einem Fischimbiss durch die Fischzucht Degen aus Hollfeld ausgeklungen.

Bauliche Entwicklungen in der Lehranstalt für Fischerei

- 1980 Eröffnung der Lehranstalt für Fischerei - damals noch Teichwirtschaftlicher Beispielbetrieb Aufseß
- 1991 Eröffnung des neuen Schulungsgebäudes für Aus- und Fortbildung bzw. Beratung
- 2003 Eröffnung des Museums für alte Fischereigeräte
- 2010 Eröffnung des neuen Verwaltungsgebäudes u. a. Labor- und Schulungsraum
- 2011 Flutung des Bachlaufs zum sog. „Safaribach“ zum Kennenlernen des Lebens im und am Wasser



Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de



DAS PRÄSIDIUM UND DIE GESCHÄFTSSTELLE WÜNSCHEN IHNEN EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST UND VIEL GESUNDHEIT FÜR DAS JAHR 2021.

DIE FISCHEREI IM WANDEL

Reformation der staatlichen Fischerprüfung – Forderung nach einer praxisorientierteren Ausbildung

An den LFV Bayern wurde im Laufe der Pandemielage von höchster politischer Stelle herangetragen, dass die Ausbildung zum Erwerb des staatlichen Fischereischeins zukünftig über Onlinelehrgänge zu ermöglichen ist. Die Konsequenz dieser Forderung wäre, dass bei Beibehaltung der bisherigen Lehrgangssituation die Bayerischen Fischereivereine nahezu ausgeschlossen werden, da mit einer Vielzahl von privaten Anbietern zu rechnen wäre. Die organisierten Fischereivereine

tragen seit jeher eine Hauptlast und auch eine Hauptverantwortlichkeit, dass der „Fischernachwuchs“ durch eine gute Ausbildung an eine waidgerechte Angelfischerei herangeführt wird.

Durch Onlinefischerkurse wäre dieses Gebilde tatsächlich in Gefahr. Die Fischereivereine, die aus ihren Lehrgängen auch künftige Mitglieder an den jeweiligen Verein binden wollen und hierfür auch eine entsprechende Prüfungsgebühr einnehmen, wären

in diesen zwei Punkten bei Einführung einer Onlinefischerprüfung wohl ausgeschlossen bzw. die Erträge würden sich erheblich zu Lasten der Fischereivereine vermindern.

Aus diesem Grund hat der Fischereiverband Mittelfranken einen Vorschlag unterbreitet, der allerdings weitreichende Folgen nach sich zieht. So haben wir u. a. vorgeschlagen, dass zukünftig ein Onlinekurs oder auch theoretische Fischlehrgänge lediglich mit einem Stundenumfang von 15 Lehrgangsstunden angeboten

werden sollen. Demgegenüber soll jedoch der Praxisanteil auf 15 Stunden anwachsen, so dass die theoretische und praktische Ausbildung zukünftig gleichwertig sind.

Der Forderung zur Ausweitung der praktischen Ausbildung ist zuzustimmen, da bei der bisherigen Ausbildungsordnung bislang die praktische Ausbildung stark vernachlässigt worden ist. Jedoch muss im gleichen Zuge es den Kursteilnehmern im praktischen Teil ermöglicht werden, dass diese während der Ausbildungszeit auch die Angelfischerei am Gewässer ausüben dürfen, damit die Praxisausbildung auch werthaltiger werden kann. Nur bei Durchführung dieser Maßnahme ist es möglich, die tatsächlichen praktischen Belange der Fischhege den ausbildungswilligen zukünftigen Anglern zu vermitteln.

WENIGER THEORIE - MEHR PRAXIS

Darüber hinaus muss der Theorieteil erheblich herabgesenkt werden. Geboten ist in diesem Zusammenhang die Reduzierung auf ca. 1.000 Prüfungsfragen, dies muss mit der Reduzierung der Theoriestunden einhergehen. Folge davon ist, dass lediglich die Fischereivereine die praktische Ausbildung der Anwärter sicherstellen können. Im gleichen Maße wie früher wäre dann gewährleistet, dass die Fischereivereine auch nachhaltig und

stetig die praktische Ausbildung der Fischereianwärter sicherstellen können, ohne dass ein externer Anbieter entsprechende Angebote unterbreiten kann. In diesem Zusammenhang hat der Fischereiverband Mittelfranken bereits zur Kürzung der theoretischen Fragen eine erste Praktikerrunde zusammengerufen, damit konkrete Vorschläge zur Reduzierung der Theoriefragen in Kürze vorgebracht werden können. Die Reform der Fischereiprüfung sollte nach Ansicht des Fischereiverbandes Mittelfranken schnell vorangetrieben werden, damit die Gefahr einer Neufestlegung der Prüfungsvoraussetzungen ohne Beteiligung der Fischereiverbände nicht befürchtet werden muss.

Wünschenswert ist nach Auffassung des Fischereiverbandes Mittelfranken auch, dass es Gästen, die im Freistaat Bayern Urlaub machen, zukünftig erleichtert wird, an eine Fischereimöglichkeit heranzukommen. Derzeit müssen ausländische Mitbürger mit entsprechenden Eignungsnachweisen nach wie vor die jeweilige Genehmigungsbehörde persönlich aufsuchen, um einen Touristenfischereischein erhalten zu können. Zu prüfen ist in diesem Zusammenhang, ob nicht eine Möglichkeit eingerichtet wird, dass vor Urlaubsbeginn eine entsprechende digitale Beantragung derartiger Lizenzen ermöglicht werden kann. Insbesondere ist hierbei jedoch auch von Bedeutung, dass dann eine zentrale

Erfassung der Touristenfischereischeine bayernweit eingerichtet wird, um entsprechende Doppelausgaben vermeiden zu können.

MEHREINNAHMEN DURCH LEICHTEREN ZUGANG ZUR FISCHEREI

Weiterhin ist es zukünftig denkbar, dass für Gäste ohne entsprechenden Fischereischein eine Möglichkeit geschaffen wird, damit auch diesen Gästen und ggf. auch in Bayern Ansässigen die Möglichkeit einer beschränkten / begrenzten Fischereierlaubnis eingeräumt wird. So könnte bspw. ein entsprechender begrenzter staatlicher Fischereischein nach der Durchführung der theoretischen und praktischen Ausbildung mit einer anschließenden mündlichen und schriftlichen Prüfung befristet geschaffen werden. Allerdings sollte mit diesen dann lediglich die Fischerei auf Friedfische ermöglicht werden. Durch diese Maßnahme könnte eine Stärkung der Fischerei insgesamt in der Bevölkerung erreicht werden. Zudem könnte die Fischerei hierdurch auch weitergehende angelinteressierte Mitbürger erreichen und auch die Notwendigkeit der Fischerei und insbesondere der Hege und Pflege der Gewässer im Bevölkerungsbewusstsein verankert werden. Ferner besteht in diesem Fall dann auch die Möglichkeit, dass eine Steigerung der Einnahmen in der Fischereiabgabe zukünftig zu verzeichnen sein würde.

All diese Denkansätze können natürlich intensiv diskutiert werden. An einigen Ansätzen wird die Fischerei nach Ansicht des Fischereiverbandes Mittelfranken auf längere Sicht jedoch nicht herumkommen. Diskussionen hinsichtlich Neuerungen sind für die Fortentwicklung der Fischerei in Bayern wünschenswert und erforderlich.

Jörg Zitzmann, Präsident

ANSPRECHPARTNER BERUF DES FISCHEREI-VERBANDES MITTELFRANKEN:

Berufsfischer und Mitglieder des Hauptausschusses:

Fischzucht Walter Jakob
96172 Mühlhausen
Telefon: 09548-8362

Fischzucht Karl Wiesinger
91550 Dinkelsbühl
Telefon: 09851-9438

Nr. 4 | Dezember 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Unterfranken



**Geschenk-Tipps
für Weihnachten**

B 10763 ISSN 0949-5223

ARTENSCHUTZ
*Neuausrichtung des
Artenhilfsprogramms*

INTERVIEW
*Wie effektiv ist fisch-
schonende Wasserkraft*

ANGELFISCHEREI
*Neue Räuchermethoden
vorgestellt*

Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, info@fischereiverband-unterfranken.de

www.fischereiverband-unterfranken.de

Wolfgang Schmitt ist der neue Fischerkönig

Der Fischereiverband hat am 13. September in Sulzfeld am Main sein traditionelles Königsfischen durchgeführt. Es wurden unter anderem schöne Barsche, Aale und Weißfische gefangen. Fischerkönig wurde Wolfgang Schmitt, der einen Karpfen fangen konnte.

Geangelt wurde unterhalb der Staustufe Kitzingen, im Bereich Sulzfeld, und oberhalb der Staustufe Kitzingen, im Bereich Glauberstraße Kitzingen. Nach der Veranstaltung trafen sich die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen, das vom Verband mit sechs Euro je Person bezuschusst wurde.

Pokale erhielten Fischerkönig Wolfgang Schmitt (Karpfen), 1. Ritter Sven Feser und 2. Ritter Christian Fell, die jeweils eine Brachse fingen. Mannschaftspokale gingen an die Teams mit Claus Cimander, Johannes Ebert und Sven Feser (Rang 1) sowie Christian Fell, Markus Schlereth und Volmer Hanke (Rang 2) und Günter Sandmann, Wolfgang Weber und Daniel Seßler (Rang 3). Der Grundel-Pokal ging an Udo Weißenberger.

Einen Damenpokal gab es nicht, weil kein Fang gelungen ist.

Die Angelfischer bedanken sich bei allen, die das traditionelle Königsfischen, auch unter Corona-Bedingungen, möglich gemacht haben.

*Konrad Krautschneider
Obmann der Angelfischer*



Sogar ein Aal wurde im Main zwischen Kitzingen und Sulzfeld gefangen.



Als Erster gratulierte Präsident Willi Stein (links) dem neuen Fischerkönig Wolfgang Schmitt zu Königskette und Pokal.



Herrliches Wetter, alles hat gepasst.



Große und kleine Fischer erlebten einen schönen Tag am Fluss.



Obmann Konrad Krautschneider präsentiert die blankgeputzten Pokale.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2021

Sonntag, 18. April, 10 Uhr, Gasthaus Vogelsang,
Hauptstraße 9-11, 97225 Retzbach, Telefon 09364-8050

Tagesordnung:

- | | |
|---|---|
| 01. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | 07. Kassenbericht des Schatzmeisters |
| 02. Totengedenken | 08. Bericht der Kassenprüfung (Verband und Jugendkasse) |
| 03. Bericht des Präsidenten | 09. Entlastung des Schatzmeisters und des Präsidiums |
| 04. Bericht des Vizepräsidenten | 10. Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2021 |
| 05. Bericht des Bezirksjugendleiters | 11. Anträge |
| 06. Grußwort von der Fischereifachberatung des Bezirks Unterfranken | 12. Verschiedenes |

Den Delegierten wird vor der Mitgliederversammlung die **Stimmkarte** per Post zugeschickt. Bitte diese zur Mitgliederversammlung mitbringen!

Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken, die nicht Delegierte sind und an der Mitgliederversammlung teilnehmen wollen, müssen sich bis spätestens drei Wochen vor dem angesetzten Versammlungstermin schriftlich bei der Geschäftsstelle des Verbands anmelden.

Im Hinblick auf die völlig unsichere Situation mit dem Corona-Virus ist es unter Umständen notwendig, dass bei einer größeren Anzahl von Mitgliedern, die teilnehmen wollen, der Versammlungsort geändert werden muss, um die Infektionsmöglichkeiten zu minimieren. Die Änderung des Versammlungsorts wird dann nach Ablauf der Anmeldefrist auf der Homepage des Verbands bekanntgegeben.

Anträge sind bis zum **8. April schriftlich** an die Geschäftsstelle zu richten!

Willi Stein, Präsident

Termine 2021

Wegen der aktuellen Situation durch das Corona-Virus können sich Termine und Orte ändern. Falls sich Änderungen ergeben, werden diese auf der Homepage bekanntgegeben.

Sonntag, 7. März
Fachgruppensitzung der Berufsfischer in Neubrunn

Freitag, 19. März, 17 Uhr
Hauptausschusssitzung in Retzbach, Gasthaus Vogelsang

Samstag, 27. März, 14 Uhr
Fachgruppensitzung der Angelfischer in Retzbach, Gasthaus Vogelsang

Sonntag, 18. April, 10 Uhr
Mitgliederversammlung in Retzbach, Gasthaus Vogelsang

Freitag/Samstag, 4./5. Juni
Fliegenfischerkurs

Ellertshäuser See

Der Pachtvertrag für den Ellertshäuser See mit dem Freistaat Bayern läuft zum Jahresende aus. Stand Oktober wurde noch kein neuer Pachtvertrag vorgelegt. Das Wasserwirtschaftsamt plant in nächster Zeit, den Ellertshäuser See für Reparaturarbeiten am großen Damm abzulassen. Leider haben wir im Moment keine aktuelle Information, was die Angelkarten für den Ellertshäuser See betrifft.

Wenn es Neuerungen für den Ellertshäuser See gibt, werden wir diese umgehend auf unserer Homepage veröffentlichen.

Willi Stein, Präsident

Geschäftsstelle geschlossen

Die Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken ist in der Zeit vom 24. Dezember 2020 bis einschließlich 1. Januar 2021 geschlossen. Ab dem 4. Januar 2021 sind wir wieder für Sie da.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden der Fischerei ein besinnliches Weihnachtsfest und ein Gutes Neues Jahr.

Präsidium und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Termine 2021 Kreisversammlungen

Stadt und Landkreis Schweinfurt sowie Landkreis Haßberge

Freitag, 22. Januar, 19 Uhr

Ort: Vereinsheim des ASV Haßfurt, Augsfelder Straße, Am Mooswäldchen, 97437 Haßfurt.

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung und Bericht des Obmannes der Angelfischer
- TOP 2: Bericht des Präsidenten oder des Vizepräsidenten
- TOP 3: Berichte der Kreisbeauftragten
- TOP 4: Neuwahl des Schriftführers für Stadt und Landkreis Schweinfurt
- TOP 5: Wahl der Delegierten für das Jahr 2021
- TOP 6: Verschiedenes

Landkreis Rhön-Grabfeld

Freitag, 29. Januar, 19 Uhr

Ort: Fischerhaus der Sportangler Bad Neustadt, Königshofer Straße 1, 97616 Bad Neustadt, Ortsteil Herschfeld.

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung und Bericht des Obmannes der Angelfischer
- TOP 2: Bericht des Präsidenten oder des Vizepräsidenten
- TOP 3: Neuwahl des Kreisbeauftragten und des Stellvertreters
- TOP 4: Wahl der Delegierten für das Jahr 2021
- TOP 5: Verschiedenes

Landkreis Kitzingen sowie Stadt und Landkreis Würzburg

Samstag, 30. Januar, 15 Uhr

Ort: Gaststätte Maininsel, Frickenhäuser Straße 25, 97199 Ochsenfurt.

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung und Bericht des Obmannes der Angelfischer
- TOP 2: Bericht des Präsidenten oder des Vizepräsidenten
- TOP 3: Berichte der Kreisbeauftragten
- TOP 4: Wahl der Delegierten für das Jahr 2021
- TOP 5: Verschiedenes

Stadt und Landkreis Aschaffenburg sowie Landkreis Miltenberg

Freitag, 5. Februar, 19 Uhr

Ort: Vereinsheim des ASV Sulzbach, Friedhofstr. 11, 63834 Sulzbach a.M.

Anfahrt über die A3, Abfahrt Aschaffenburg Ost, auf der B26 in Richtung Aschaffenburg-Ost / Goldbach-West fahren

*A3 Richtung Frankfurt-AS Aschaffenburg Ost, weiter auf der B26 Richtung Aschaffenburg - Ostring Richtung Obernau/Eisenfeld folgen
oder A3 Richtung Frankfurt - AS Stockstadt - B469 Richtung Miltenberg - AS Niedernberg - Richtung Niedernberg/ Sulzbach/Leidersbach*

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung und Bericht des Obmannes der Angelfischer
- TOP 2: Bericht des Präsidenten oder des Vizepräsidenten
- TOP 3: Berichte der Kreisbeauftragten
- TOP 4: Neuwahl der Schriftführer für Stadt und Landkreis Aschaffenburg sowie Landkreis Miltenberg
- TOP 5: Wahl der Delegierten für das Jahr 2021
- TOP 6: Verschiedenes

Landkreis Main-Spessart sowie Landkreis Bad Kissingen

Samstag, 6. Februar, 15.00 Uhr

Ort: Hotel Gasthof Imhof „Zum letzten Hieb“, Frankenstraße 1, 97737 Gemünden-Langenprozelten

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung und Bericht des Obmannes der Angelfischer
- TOP 2: Bericht des Präsidenten oder des Vizepräsidenten
- TOP 3: Berichte der Kreisbeauftragten
- TOP 4: Neuwahl des Schriftführers für den Landkreis Bad Kissingen
- TOP 5: Wahl der Delegierten für das Jahr 2021
- TOP 6: Verschiedenes

Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Konrad Krautschneider, Obmann der Angelfischer

Fachgruppensitzung der Angelfischer 2021

Samstag, 27. März 2021, 14 Uhr, im Gasthaus Vogelsang, Hauptstraße 9 -11, 97225 Retzbach

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2. Verlesung mit Beschluss über die Niederschrift der Versammlung vom 29.2.2020
- 3. Bericht des Obmanns
- 4. Bericht des Präsidenten
- 5. Diskussionsrunde mit Fachberater Dr. Wolfgang Silkenat
- 6. Aus den Kreisen
- 7. Termine 2021
- 8. Verschiedenes

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um rege Teilnahme an der Versammlung gebeten.

Konrad Krautschneider
Obmann der Angelfischer

Achtung: Neuer Beitragssatz 25 Euro

Bequeme Beitragszahlung per Bankeinzug

Liebe Mitglieder, die Beiträge für das Jahr 2021 sind fällig. Bitte überweisen Sie den Betrag als Ganzes zum 1. Januar 2021. Beachten Sie dabei die Beitragsanpassung, die anlässlich der Mitgliederversammlung am 18. Juli 2020 einstimmig beschlossen wurde. Demnach bezahlen Erwachsene ab sofort **25 Euro** Jahresbeitrag. Der Beitragssatz für die Jugend gilt unverändert in Höhe von **15 Euro**. Wenn Sie sich dazu entschließen, den Beitrag auch künftig per Lastschrift zu begleichen, sparen Sie sich und uns unter Umständen eine Menge Arbeit. Sie vergessen dann nicht die ordnungsgemäße Bezahlung und der Verband, wir alle, sparen uns teure Mahnverfahren. Laut Satzung ist der Beitrag zum 1. Januar jeden Jahres zu bezahlen.

Bankverbindung:
Kontoinhaber: Fischereiverband Unterfranken e.V.
Bank: Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE24 7905 0000 0000 0549 99



Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften

Zahlungsempfänger:
Fischereiverband Unterfranken e.V.
Andreas-Grieser-Straße 79
97084 Würzburg

Name und Anschrift des Kontoinhabers: _____

Hiermit ermächtige (n) ich (wir) Sie unwiderruflich, die von mir (uns) zu entrichtenden Zahlungen wegen Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung

Beitrag

bei Fälligkeit zu Lasten meines (unseres) Kontos: IBAN (in Deutschland immer 22 Stellen)

DE__ / ____ / ____ / ____ / ____ / __

BIC _____

(Bitte die BIC unbedingt angeben, diese ist für die Lastschrift erforderlich)

kontoführendes Kreditinstitut (Bezeichnung) _____

Gläubiger-ID: DE40ZZZ00000071708

durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein (unser) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort/Datum Unterschrift (en) _____

Ehrungen für langjährige Mitglieder leider nur per Post möglich

Auch die Fischer müssen mit den tagtäglichen Einschränkungen zurechtkommen. So konnte wegen der Covid-19-Pandemie die traditionelle Ehrungsfeier in diesem Jahr nicht abgehalten werden. Geehrt wurden dennoch 312 Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken für langjährige Mitgliedschaft. Die dazugehörigen Urkunden, Ehrennadeln und Buchgeschenke wurden per Post zugestellt.

Der Ehrungsnachmittag mit Kaffee und Kuchen war in den vergangenen Jahren stets ein fester Bestandteil des Verbandslebens. Hier trafen sich langjährige und verdiente Mitglieder. Einige reisten sogar von fern an, um alte Weggefährten wiederzusehen. Für manche war es zugleich das letzte Zusammentreffen. Gemeinsam mit ihren Partnern und Familienangehörigen tauschten die Fischer, über Fachabteilungsgrenzen hinweg, Erinnerungen aus. Der Präsident berichtete von den neuesten Entwicklungen in der Verbandsarbeit. Besonderes Interesse hatten die altge-

dienten Mitglieder auch immer an einem Austausch mit den jungen Leuten im Verband.

Das alles, auch ein Händedruck oder eine Umarmung, ist zurzeit nicht möglich. „Es ist sehr schade, dass wir uns nicht treffen können“, stellte Präsident Willi Stein fest. Gerne hätte sich der neue Mann an der Spitze des Verbandes persönlich bei den langjährigen Mitgliedern vorgestellt. Diese Chance des direkten Kennenlernens musste auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. In einem Brief bedankte er sich bei den Geehrten. Im Verband wisse man es „zu schätzen und zu würdigen, dass Sie uns bereits so viele Jahre bei unseren Bemühungen um die Fischerei in Unterfranken unterstützt haben“. Das gesamte Präsidium hoffe, dass dies so bleibe: „Wir geben uns alle Mühe, damit Sie mit Ihrem Fischereiverband zufrieden sind. Auch für die Zukunft wünscht Ihnen unser Präsidium alles Gute und viel Freude bei Ihrer Tätigkeit in der Fischerei“.

Urkunden und Ehrennadeln wurden dem Anschreiben beigelegt. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden 163 Mitglieder geehrt, darunter 159 Angelfischer, zwei Berufsfischer und zwei Hegefischereigenossen. Für 40 Jahre Mitgliedschaft dankte Präsident Stein 101 Mitgliedern, darunter jeweils ein Berufsfischer und ein Hegefischereigenosse. Seit 50 Jahren gehören 44 Mitglieder dem Verband an, dazu gehören auch jeweils ein Berufsfischer und ein Hegefischereigenosse. Es gab sogar Ehrungen für 60 Jahre Mitgliedschaft. Dieses Jubiläum erreichten vier Angelfischer.

Alle Geehrten mit mehr als 40-jähriger Verbandszugehörigkeit erhielten zudem ein Buchgeschenk. Der beigelegte Band „Fischerei in Unterfranken 1977 bis 2019 – Tradition und Moderne“ von Ehrenpräsident Dr. Peter Wondrak ist im Buchhandel nicht erhältlich und auch deshalb ein ganz besonderes Geschenk.

Foto/Text: wkn



Luft mit einem starken Drang zum Wasser



Präsident Willi Stein (rechts), überreicht dem 100-jährigen Angelfischer Walter Luft (links) in Anwesenheit seines Enkels Michael Kitz einen Präsentkorb des Fischereiverbandes Unterfranken.

Walter Luft ist seit 1986 Mitglied des Fischereiverbands Unterfranken. Am 2. August wurde der Karlstädter 100 Jahre alt. Dieses Ereignis war Grund

genug für eine der ersten Amtshandlungen des neuen Präsidenten Willi Stein. Er überbrachte dem Angelfischer die Glückwünsche des Verbands.

Geboren wurde Walter Luft in Aussig, im damaligen Sudetenland; heute heißt die Industriestadt in Nordböhmen Ústí nad Labem. An der Elbe machte er als Jugendlicher erste Angelerfahrungen. Nach dem Krieg baute Walter Luft zunächst eine Autowerkstatt in Ost-Berlin auf. Der Mauerbau brachte eine weitere Zäsur in sein Leben. 1962 blieb Walter Luft nach einem Verwandtenbesuch in Bad Neustadt/Saale in Unterfranken. Mit seiner Ernestine, mit der er 70 Jahre lang verheiratet war, wurde er schließlich in Karlstadt ansässig. In seiner Freizeit stand natürlich Angeln am Main auf dem Programm. Gerne fing er Hecht und Waller, verschmähte aber auch Weißfische nicht. Spektakuläre Fänge waren nicht dabei. Ein Angelabenteuer der besonderen Art erlebte er auf den Kanaren. Vor Teneriffa hatte er vom Boot aus 1000 Meter Schnur auf der Rolle und spürte den Fischen per Echolot nach. Sein Lieblingsfisch, Seeszunge, war allerdings nicht dabei.

„Dass ich mal so alt werde, hätte ich nicht gedacht,“ sagte der Jubilar. Nach Kriegsteilnahme und Gefangenschaft in Russland, Malaria sowie Felsabstürzen und Autounfällen sei der 100. Geburtstag für ihn fast wie ein Wunder. Ein kleines Wunder zumindest musste her, als vor gar nicht allzulanger Zeit Walter Luft beim Angeln am Main gesundheitliche Probleme bekam. Zum Glück beobachtete jemand von einem Schiff aus die Situation und setzte einen Notruf ab.

Der 100. Geburtstag von Walter Luft wurde dann natürlich, wen wundert's, auf einem Schiff auf dem Main gefeiert. Luft und Wasser gehören halt zusammen.

Foto/Text: wkn

Ansprechpartner im Fischereiverband Unterfranken e.V.

Präsident: Willi Stein
Geschäftsstelle, Telefon 0931-414455
E-Mail:
Willi.Stein@fischereiverband-unterfranken.de
Mobil: 0171-4778911

Vizepräsident: Joachim Alka
E-Mail:
joachim.alka@fischereiverband-unterfranken.de
Mobil: 0170-3118020

Schatzmeister: Karl-Heinz Sander
Geschäftsstelle, Telefon 0931-414455

Bezirksjugendleiter: Uwe Hengst
Telefon: 0971-67316

Obmann der Teichwirte: Peter Gerstner
Telefon: 09381-1079

Obmann der Berufsfischer:
Andreas Gugel, Telefon: 09307-1575

Obmann der Hegegenossen:
Klaus Hoffmann, Mobil: 0160-7318577

Obmann der Angelfischer:
Konrad Krautschneider, Telefon: 09351-2235

Wir lernen Fliegenfischen

Fliegenfischer-Grundkurs für Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken vom 4. bis 5. Juni 2021

Unter der bewährten Leitung von Wolfgang Ebert, einem unserer erfahrensten Fliegenfischer, bieten wir einen Grundkurs für Anfänger an, um interessierten Mitgliedern diese besonders schöne Art der Fischerei näherzubringen. Dem Fischereiverein Bad Brückenau e.V. danken wir dafür, dass er uns an sein schönes Fischwasser lässt.

- Termin:** Freitag, 4. Juni, 9.30 Uhr bis 17 Uhr, und
Samstag, 5. Juni, 9.30 Uhr bis 15 Uhr.
- Gewässer:** Sinn, Pachtgewässer des FV Bad Brückenau e.V.
- Kursgebühr:** 130 €, zuzüglich einer Tageskarte für Samstag, 5. Juni, in Höhe von 25 €.
- Kursgerät:** Die Grundausrüstung (Rute, Rolle, Leine sowie Vorfach etc.) wird vom Fischereiverband zur Verfügung gestellt (Das Leihgerät kann nach Abschluss des Kurses auf Wunsch für ca. 150 € übernommen werden).
- Ausrüstung:** Watbekleidung: Entweder Wathose oder Watstiefel sowie Brille (für den Fliegenfischer unverzichtbar, um die Augen vor Verletzungen zu schützen). Eine sogenannte Polarisationsbrille ist gut geeignet.
- Kurs-Zertifikat:** Jeder Teilnehmer erhält nach Abschluss des Lehrgangs ein Zertifikat.
- Anmeldeschluss:** 28. Mai 2021. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt (es zählt die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen).
- Anmeldung bitte bei der Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken, telefonisch unter 0931-414455 oder per E-Mail info@fischereiverband-unterfranken.de
- Treffpunkt:** Um 9 Uhr am Feuerwehrhaus,
Zum Alten FC-Sportplatz 3, in 97769 Bad Brückenau.
- Übernachtung:** Kann auf Wunsch vermittelt werden.
Bitte bei der Anmeldung angeben.



Jetzt Jugendliche für Vereine und die Fischerjugend werben!

über anderen Sportarten oder Verbänden recht schnell aufgehoben wurden und wir im Sommer fast schon wieder Normalität erreicht haben. Dies ist sicherlich den Umständen zu verdanken, dass die meisten unserer Aktivitäten in der Natur ausgeübt werden. Und es scheint vielfach eine Rückbesinnung auf die hiesige Natur statt grandioser Ausblicke von Alpengipfeln oder sonniger Meeresbuchten zu geben. Zusätzlich ist erkennbar, dass sich viele Jugendliche, vielfach mit Unterstützung ihrer Eltern, aufgrund nicht vorhandener Alternativen neue Betätigungsfelder suchen. Genau das muss genutzt werden! Wir von der Bezirksjugendleitung wollen diesbezüglich Unterstützung geben. Unsere personellen und finanziellen Möglichkeiten sind natürlich beschränkt, aber für einen öffentlichkeitswirksamen Auftritt bis hin zu unserem großen Infostand mit Möglichkeit zum Casting stehen je nach Wunsch viele Möglichkeiten offen. Eine Minimallösung stellen schon unsere neu aufgelegten Flyer dar, die gerne in Jugendzentren oder Schulen ausgelegt werden können. Dieses Corporate Design findet ihr auch auf unseren Aufklebern und Rollup Bannern.

Mehr Informationen gibt es auf unserer Homepage.

www.fischerjugend-unterfranken.de

Wichtig ist jedoch, dass Jugendleiter alle ihre Jugendlichen beim Fischereiverband Unterfranken anmelden und selber auch angemeldet sind. Zum einen bringt dies für uns natürlich mehr Geld in die Kasse, zum anderen werden einige Extras und ein gewisser Versicherungsschutz geboten. Bei unseren Veranstaltungen wie dem Ausflug und dem Bezirksjugendkönigsfischen in Verbindung mit einem Zeltlager sind nur angemeldete Jugendliche zugelassen.



Ein Appell geht an die Jugendleiter, sich und ihre E-Mail-Adressen an uns zu melden. Wir merken oft, dass unsere E-Mails anscheinend ins Leere gehen oder mit Fehlermeldung zurückkommen. Hierzu kann die Kontaktfunktion auf der Homepage genutzt werden.

*Erwin Glawion,
Stellvertretender Bezirksjugendleiter*

Lockerungen, und vielleicht schon wieder Verschärfungen der Hygieneregeln, werden Dankenswerterweise von der Landesjugendleitung zeitnah publiziert. Wir von der Fischerjugend Unterfranken leiten die Informationen stets zeitnah per E-Mail an die Vereine weiter, sofern gültige E-Mail-Adressen vorliegen. Ansonsten findet man diese Informationen auch auf der Homepage www.fischerjugend-unterfranken.de Insgesamt zeichnete sich ab, dass die Einschränkungen für Jungangler gegen-

Viel Ferienspaß beim Angler-Casting am Marienbach

Dittelbrunn. „Schaut mal, ich hab einen Riesenrückenschwimmer gefangen“, freut sich ein junger Petrijünger, der mit Gummistiefeln und Sieb aus dem renaturierten Marienbach zurückkehrt. „Petri Heil!“, lautet die Devise, beim Ferienspaß zum Thema „Fischer machen Schule“. In diesem Fall wurde kein kieloben treibender Fisch gekeschert, am Mehrgenerationenpark nördlich von Dittelbrunn. Ein Rückenschwimmer ist eine Wasserwanze, die als Kampftaucher kleinere Insekten jagt, mit einem Vorrat aus Luftblasen am Bauch, paddelnd in Rückenlage. Zwischen Schilf und Schlamm, unter jedem Stein, wimmelt es von Leben, auch noch im unscheinbarsten Gewässer. Das lernen die 15 Jungen und Mädchen beim Tierchenfang.

Mit vor Ort ist der Fischereiverband Unterfranken, rund um Bezirksjugendleiter Uwe Hengst - und sogar dem Präsidenten. Mit Willi Stein, bekannt vom traditionsreichen Fischhaus Stein in Schweinfurt, wurde vor kurzem ein (Wahl)-Dittel-

brunner zum Chef der unterfränkischen Fischer gewählt. Neben den Jugendbeiräten Jonny Herrmann und Günter Hess sind auch Gabi Vogel und Elke Schöbel sowie Karin Albrecht vom Büchereiteam an den Stationen dabei. Bürgermeister Willi Warmuth greift persönlich zur Rute: „Casting“ nennt sich die Sportart, die nicht auf dem (Lauf)-Steg stattfindet. Ein Gewicht muss an der Angelleine auf eine Zielscheibe ausgeworfen werden; dafür braucht es Gespür und Training. Der Bezirksverband stellt immerhin einen Deutschen Jugendmeister im „Trockenangeln“. Anfängerfreundlich ist das Dosenwerfen, mit Tennisball statt Haken an der Schnur. „Angeln gehen, Natur verstehen“ lautet ein Slogan. Den Fischern ist die Botschaft wichtig, dass es bei ihrem Hobby um mehr geht als Trophäenjagd oder Nachwuchsködern – auch wenn Kinder schon ab 10 Jahren (unter Aufsicht) angeln dürfen und der Fischereischein ab 14 erhältlich ist. Willi Stein verweist auf aktiven Naturschutz, durch Fischbesatz oder die

Rettung von Aalen vor den Turbinen der Wasserkraftwerke. Außerdem wolle man das Verständnis für die heimische Unterwasserwelt wecken. Jonny Herrmann zeigt Libellen und Köcherfliegen, die als Larven in eigenen Wohnröhren hausen. Auch räuberische Gelbrandkäfer und Wasserflöhe zählen zum Marienbach-Tauchclub. Simon hat als Erster einen Wasserskorpion gefangen: Trotz Fangbeinen wird der Rüsselstecher nur Insekten oder Kaulquappen gefährlich, der vermeintliche Skorpionstachel dient als Schnorchel. Ein Buch dient zur Bestimmung der Winzlinge im Aquarium. Auch die mitgebrachten Kiefer von Graskarpfen oder Steinbeißer schauen beeindruckend aus. Eine Flussmuschel filtert bis zu 200 Liter Wasser täglich. Am Ende werden alle gefangenen Tiere wieder in die Freiheit entlassen. Mit nach Hause genommen werden dürfen selbstgefaltete Papierkrebse und –Fische, sozusagen als Sushi-Origami.

Uwe Eichler